

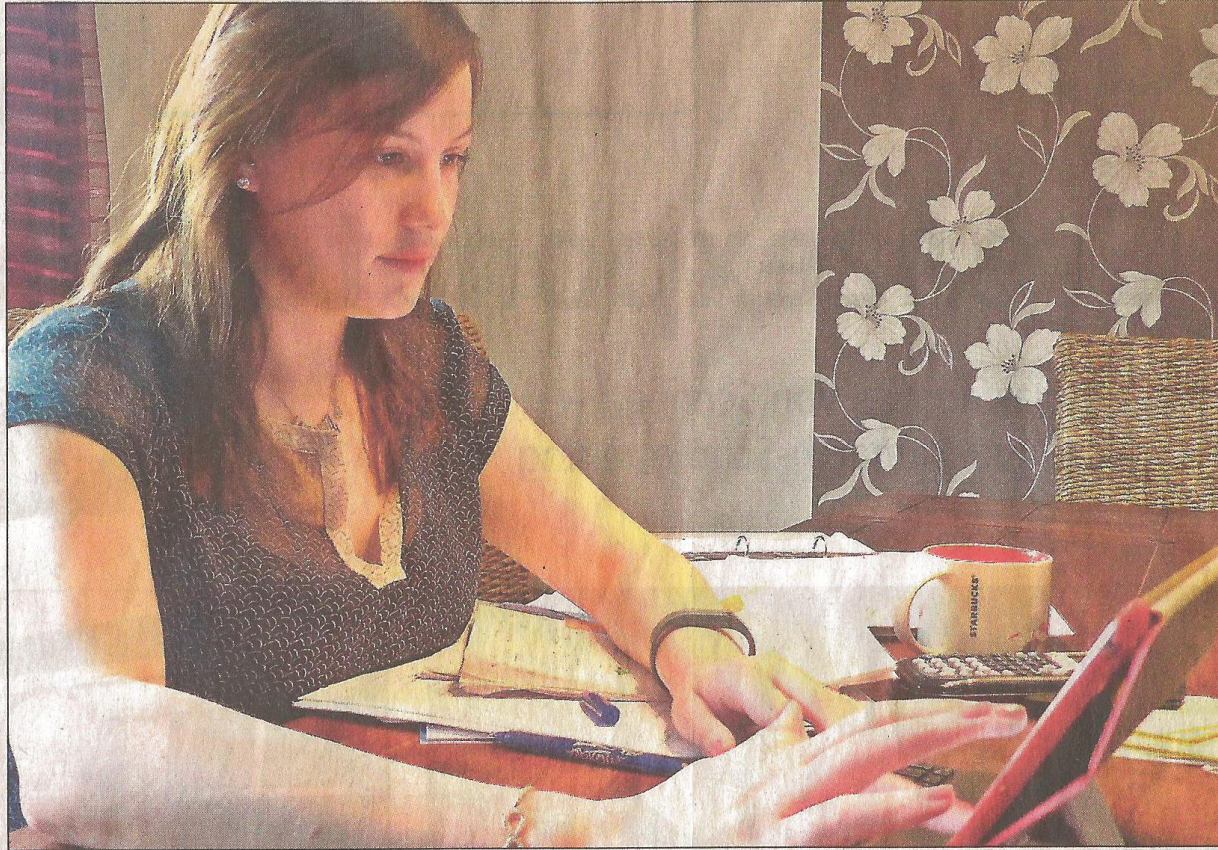
# „Nur diese eine Chance“

EJZ  
20/04/16

Insgesamt 183 Schülerinnen und Schüler schreiben derzeit an hiesigen Schulen Abi-Prüfungen

fb Lüchow-Dannenberg. Wer gute Noten schreiben will, der muss sich gut vorbereiten: Auf dem großen Esstisch in ihrem Wohnzimmer liegen deshalb Ordner, Mappen, Hefte, Stifte, ein Tablet-PC und ein Taschenrechner. Daneben steht eine große Tasse: „Kaffee ist ein Muss beim Lernen“, sagt Paulina Wendlandt schmunzelnd. Sie ist Schülerin am Fachgymnasium Wirtschaft an den Berufsbildenden Schulen (BBS) Lüchow und macht in diesem Jahr ihr Abitur. Anderthalb Wochen vor ihrer ersten Klausur habe sie angefangen zu lernen – drei Stunden täglich. „Rund 80 Prozent der Lernerei habe ich schon geschafft, obwohl noch zwei Prüfungen kommen“, meint die 19-Jährige. Für Englisch und Deutsch könne man halt nicht so viel lernen. Außerdem sei es schon „die halbe Miete, wenn man im Unterricht kontinuierlich mitgearbeitet hat“.

Ihre schriftlichen Prüfungen macht die Böselerin in Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen und Controlling (BRC), Volkswirtschaft, Englisch und Deutsch. BRC und Volkswirtschaft hat sie schon hinter sich. „Vor BRC hatte ich am meisten Angst, hatte aber genug gelernt, und die Klausur lief ganz gut“, berichtet sie. Volkswirtschaft könne sie dagegen nicht so richtig einschätzen. Ohnehin seien die Abiturprüfungen ganz anders als alle bisherigen Klausuren: Sonst haben ihre Lehrer die Klausuren selbst gestaltet, und „man wusste ungefähr, was auf einen zukommt“. Da die



Ordner, Mappen, Stifte und natürlich auch die Tasse Kaffee dürfen beim Lernen nicht fehlen: Paulina Wendlandt aus Bösel ist eine von insgesamt 183 Lüchow-Dannenger Schülerinnen und Schülern, die in diesem Jahr ihr Abitur machen.  
Aufn.: F. Beye

Abiturklausuren für alle Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen gleich sind, ist das natürlich nicht mehr so. Sie sei deshalb ein bisschen aufgeregter vor den Prüfungen, erzählt Wendlandt. Ein weiterer Grund dafür sei auch, dass „man beim Abi nur diese eine Chance hat, eine gute Leistung zu bringen“. Der Druck sei deshalb größer als in der bisherigen Schulzeit, weil dort eine schlechte Klausur mit ein oder zwei besseren ausgeglichen werden konnte.

Ob an der Freien Schule in Hitzacker, am Fritz-Reuter-

Gymnasium Dannenberg oder am Gymnasium und an den BBS Lüchow: Insgesamt schreiben zurzeit 183 Schülerinnen und Schülern ihr Abiturprüfungen an hiesigen Schulen. 13 machen ihr Abitur an der Freien Schule in Hitzacker, 46 am Lüchower Gymnasium. An den BBS absolvieren 46 Schülerinnen und Schüler die allgemeine Hochschulreife. Die KGS Clenze hat in diesem Jahr 25 Abiturienten und Abiturientinnen, die ihre Abiturprüfungen aber am Fritz-Reuter-Gymnasium in Dannenberg schreiben, genau

wie 53 weitere junge Menschen.

Einer von ihnen ist Eike Dennstedt aus Sarenseck. Der 18-Jährige schreibt Klausuren in Physik, Chemie, Mathe und Latein, hat den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt gewählt. Physik und Chemie hat er bereits hinter sich: „In Physik kamen leider nicht die Themen dran, die ich mir erhofft hatte, aber dafür lief die Prüfung noch verhältnismäßig gut.“ Besonders stressig sei die Abizeit für ihn nicht. Zwischen seinen Klausuren liegen meist fünf bis elf Tage, sodass er durchaus

„beliebig Ruhepausen einlegen kann“. Ohnehin sei es wichtig, sich neben dem Lernen auch Zeit für andere Dinge wie Hobbys zu nehmen. Er gehe dadurch ausgeglichener und entspannter ans Lernen und auch in die Prüfungen: „Das kann schon einiges ausmachen“, sagt Dennstedt.

So sieht es auch Paulina Wendlandt. Sie arbeitet nebenbei, trifft sich mit Freunden und geht zum Sport. „Dabei kriege ich einfach den Kopf frei und komme auf positive Gedanken.“ Eine besondere Lernmethode fürs Englisch-Abitur hat sie sich von ihrer älteren Schwester abgeschaut: „Sie hat damals eine Serie auf Englisch geguckt, und das mache ich jetzt auch.“ So verbindet sie Spaß mit Lernen.

Sechs Tage hat sie noch Zeit, sich aufs Englisch-Abitur vorzubereiten. Drei Tage später ist dann Mathe die letzte schriftliche Prüfung in diesem Jahr. Die mündlichen Prüfungen folgen Mitte Mai. Für Paulina Wendlandt in Biologie, für Eike Dennstedt in Erdkunde. Die Zeugnisse gibt's dann zwischen dem 16. und 18. Juni.

Pläne für danach haben beide schon: „Ich habe vor, in Hamburg eine Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement anzufangen und berufsbegleitend Business Administration zu studieren“, sagt Dennstedt. Ihr Ziel sei es, Berufsschullehrerin zu werden, erzählt Wendlandt: „Dafür will ich ökonomische Bildung studieren.“ Wo sie das tun will, weiß sie noch nicht genau.